

Pressemitteilung
27. November 2023

Das Ausstellungsprogramm der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur in 2024

Blick in die Zeit – Alter und Altern im photographischen Porträt

Eine Ausstellung der Photographischen Sammlung / SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn

Mit Werken von Christian Borchert, John Coplans, Imogen Cunningham, Deanna Dikeman, Jess T. Dugan, Albrecht Fuchs, Katja Kerstin Hock, Manfred Jade, Evi Lemberger / Maria Göckeritz, Andreas Mader, Helga Paris, Natalya Reznik, Martin Rosswog, August Sander, Cindy Sherman, Daniel Schumann, Wilhelm Schürmann und Larry Sultan

Laufzeit: 2.3. – 7.7.2024

Die Ausstellung stellt internationale Positionen der Photographie von den 1910er Jahren bis in die Gegenwart vor – 170 photographische Werke, die sich am Beispiel des Porträts den unterschiedlichen Facetten des Phänomens „Alter“ nähern, werden in dieser Ausstellung präsentiert. So bildet August Sander in eindrucksvollen, Anfang des 20. Jahrhunderts entstandenen Porträts betagte Menschen einer ländlichen Bevölkerungsschicht ab, die, so zeitaktuell sie damals waren, in eine vergangene Epoche weisen. Sander selbst ist in der Ausstellung in einem Altersbildnis, erstellt 1960 von der amerikanischen Künstlerin Imogen Cunningham, zu sehen.

Wie ambivalent das Verhältnis unserer Gesellschaft zum Altern ist, zeigt Cindy Sherman. In ihrem Rollenporträt schlüpft sie in die Haut einer Dame der urbanen höheren Gesellschaft, die Altersspuren durch Make-up, Kleidungsstil und Attitüde sorgsam zu verdecken versucht. Deutlich schonungsloser geht John Coplans mit dem Thema um. In großformatigen Bildern zeigt er seinen gealterten, nackten Körper, ganz ohne Beschönigungen. Noch immer ist dies ein Tabubruch, der die Unsichtbarkeit des Alters in unserer kulturellen Gegenwart und Gesellschaft verdeutlicht.

Diese und die weiteren präsentierten Serien machen deutlich, wie vielfältig in der Photographie die Phänomene „Alter“ und „Altern“ verhandelt werden. Denn die Photographie, so wird in der Ausstellung klar, vermag wie kein anderes Medium einen *Blick in die Zeit* zu werfen.

zeitgleich zu sehen:

Jem Southam: The Pond at Upton Pyne

Eine Ausstellung der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur in Kooperation mit dem Künstler

Die Serie von Jem Southam zeigt die zyklische Veränderung eines Teiches und seiner Umgebung in der Nähe von Devon, England. Der Teich ist nicht natürlichen Ursprungs, sondern geht auf eine stillgelegte Manganmine aus dem 18. Jahrhundert zurück, ein Gebiet, das lange Zeit vernachlässigt wurde.

Für die narrative Serie, die zwischen 1996 und 2002 entstand, entwarf Southam drei Teile: Der erste zeigt den Teich zu einer Zeit, als ein Mann daran arbeitete, das kleine Gebiet in ein romantisches Paradies für seine Familie zu verwandeln. Nachdem der Mann das Dorf verlassen hatte, verwilderte das Gebiet. Der zweite Teil ist der Arbeit des nächsten Bewohners gewidmet, der sich dem Teich später annahm. Er ließ sich von einer anderen Vision leiten und verwandelte den Ort in einen Ort der Erholung und Freizeitgestaltung, indem er beispielsweise neue Hütten, Tische und Schaukeln aufstellte. Der kurze dritte Teil von Southams Studie beschäftigt sich mit der umgebenden Landschaft.

Jem Southams Bildserie, die sich auf einen „Mikrokosmos“ konzentriert, ist sowohl eine allegorische Geschichte darüber wie unsere Träume unser Handeln beeinflussen, als auch eine Reflexion über Aspekte der historischen und soziokulturellen Entwicklung der postindustriellen westlichen Welt.

Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst

Eine Ausstellung der Photographischen Sammlung / SK Stiftung in Kooperation mit der Universität der Künste, Berlin

Laufzeit: 6.9.2024 – 2.2. 2025 (EÖ 5.9.2024)

Die Pflanzenstudien von Karl Blossfeldt (1865–1932) sind in der Photographie- und Kunstgeschichte hoch angesehen und eng verbunden mit der Formensprache der Neuen Sachlichkeit. Ihre Entstehungsgeschichte jedoch weist in die akademische künstlerische Ausbildung bis in die Zeit zum Beginn des 20. Jahrhunderts zurück, vor dem Hintergrund der Unterrichtsanstalt des Königlichen Kunstgewerbemuseums, Vorgängerinstitution der heutigen Universität der Künste in Berlin. Dort ist Blossfeldt ausgebildet worden und war darüber hinaus fast drei Jahrzehnte als Lehrer tätig. Seine prägnanten Pflanzenphotographien sind in diesem Zusammenhang als Vorlagenmaterial entstanden, und haben eine eigenständige ästhetische kompositorische Qualität entwickelt. Der Schwerpunkt der Ausstellung wird auf dem Berliner Bestand liegen, seiner Genese nachspüren und die konzeptuellen, wie typologischen Facetten ausleuchten. Wichtige Leihgaben aus anderen Institutionen werden hinzugezogen.

parallel:
August-Sander-PreisträgerIn 2024

Der alle zwei Jahre ausgelobte August-Sander-Preis für Porträtphotographie, gestiftet von Ulla Bartenbach und Prof. Dr. Kurt Bartenbach, wird in Zusammenarbeit mit der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln, im Jahr 2024 zum vierten Mal vergeben. Mit der Auslobung des Preises verbindet sich die Idee, junge zeitgenössische künstlerische Ansätze im Sinne der sachlich-konzeptuellen Photographie zu fördern. Vor dem Hintergrund der bedeutenden Porträtphotographien von August Sander sollen sich die photographischen Werke der Bewerber/der Bewerberinnen vorrangig auf das Thema des menschlichen Porträts beziehen.

Teilnahmeberechtigt sind nationale und internationale Künstler/innen bis einschließlich des 40. Lebensjahres mit dem Schwerpunkt Photographie, die bis zum 19. Januar 2024 eine schon weitgehend erarbeitete Serie, aus der maximal 20 photographischen Abzügen einreichen können (Link zur Ausschreibung). Neben der Dotierung über 5.000 € richtet die Photographische Sammlung in Abstimmung mit der Preisträgerin/dem Preisträger eine Ausstellung aus, die parallel zur Karl Blossfeldt-Präsentation vorgesehen ist.

Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel.: +49 221/888 95 300, E-Mail: photographie@sk-kultur.de, www.photographie-sk-kultur.de

Eintritt: 6,50 € (ermäßigt 4 €), erster Montag im Monat freier Eintritt!

Öffnungszeiten: täglich außer mittwochs von 14 bis 19 Uhr

Am ersten Donnerstag im Monat geöffnet bis 21 Uhr, ab 17 Uhr freier Eintritt: Es finden besondere Programmpunkte statt.

Öffentliche Führungen finden wöchentlich jeweils sonntags um 15 Uhr statt. Thematischer Schwerpunkt jeweils am ersten Sonntag des Monats.

Presserückfragen unter Tel. 0221 – 888 95 105, E-Mail: pr@sk-kultur.de

Erste Pressebilder zu den Ausstellungen finden Sie unter <https://www.sk-kultur.de/presse/jahresvorschau> zum Download.